



wiewohl man jetziger Zeit so künstlich-musicalische Trompeter findet/ welche auch das Genus Chromaticum in tono secundo auf diese und andere dergleichen Art



auf das lieblichste hervor zu bringen wissen/ allein es gehöret eine solche Geschicklichkeit dazu/ die nicht jedem gegeben ist/ doch kan man in beeden generibus alle tonos und semitonia auf der Posaune anstoßen/ weil sie mit zweyen Zügen versehen/ deren aber die Trompete ermangelt/ wiewohl man vor sehr vielen Jahren auch einige mit einem Zug verfertiget/ weil sie aber den verhofften Effect nicht gethan/ wieder abgeschafft worden.

Es wurden vor Zeiten/ und werden auch noch heut zu Tage die Trompeten gebraucht in dem Krieg/ nicht nur die Soldaten anzufrischen/ sondern auch zu einem Zeichen/ ob sie marschiren/ den Feind angreifen und verfolgen/ oder aber sich in guter Ordnung zurucke ziehen sollen; Dann so heist es an gedachtem Ort / v. 9. wann ihr/ nemlich die Israeliten/ in den Streit ziehet wider eure Feinde/ sollet ihr trommeten mit Trompeten/ und v. 5. und 6. wann ihr trommetet sollen die Lager aufbrechen/ die gegen Morgen liegen/ und wann ihr zum andernmahl trommetet/ so sollen die Lager aufbrechen/ die gegen Mittag liegen.

Bei den Henden war solches ebenfalls gebräulich/ wie bey dem Vegetio aus dessen 2. Buchs 22. Cap. zu sehen/ dessen Worte/ weil ich mich der Kürze befeissen muß/ hieher zu setzen/ viel zu lang fallen würde; und wer weiß nicht/ daß noch heut zu Tage die Trompeter anderst zum March/ anderst zum Auf- und Abzug blasen?

Man gebrauchte die Trompeten bey hohen Festivitäten und Freuden-Bezeugungen; Von den Juden heist es ja Num. c. 10. v. 10. Wann ihr fröhlich seyd an euren Festen und Neumonden/ sollt ihr mit Trompeten blasen. Wie trefflich sich bey denen Triumph-Auf-